

II-13149 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
MAG. VIKTOR KLIMA

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.ZI. 18005/5-4-94

ANFRAGEBEANTWORTUNG

5988/AB

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.

1994-04-06

Dr. Keppelmüller und Genossen vom 2. Februar 1994,

zu 6020 1J

ZI. 6020/J-NR/1994 "Fußgängertunnel in Richtung

Salzburgerstraße in Attnang-Puchheim"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1, 2, 3, 4 und 5:

"Ist es richtig, daß aufgrund der Resolution der Stadtgemeinde Attnang-Puchheim vom 12. Juli 1991 an den Herrn Bundesminister Dr. Streicher mit Vermerk vom Büro des Herrn Generaldirektors Übleis (ZI.AV-119-1991 vom 8. August 1991) festgelegt wurde, ein Projekt über die Verlängerung des bestehenden Personaltunnels zu erstellen?

Wie sah dieses Projekt aus?

Wie oft wurde dieses Projekt bis heute geändert?

Was waren die Gründe für eine Projektveränderung?

Wer hat die Änderung der Projekte in Auftrag gegeben?

Warum wurde bis heute kein Projekt realisiert?

Ist es richtig, daß am 9. Juli 1991 in einem Gespräch mit Bundesminister Dr. Streicher, Generaldirektor Übleis und Vertretern der Stadt Attnang-Puchheim zugesagt wurde, daß der Personendurchgang unter der Bahn bis nach Alt-Attnang auf Kosten der ÖBB gemacht werden soll?

Wenn ja, warum wurde bis heute mit dem Bau noch nicht begonnen?

Wer hat entgegen der Zusagen des Bundesministers und des ÖBB-Generaldirektors die Auftragserteilung zurückgehalten?

In einem Schreiben vom 7. September 1993 an Nationalrat Dr. Peter Keppelmüller teilte Bundesminister Mag. Klima bezüglich dieser Thematik mit, daß die Gemeinde Attnang-Puchheim offenbar inzwischen die Meinung geändert habe und eine teure Variante anstrebe.

- 2 -

Da die Stadt Attnang-Puchheim weder offenbar noch überhaupt die Meinung zu diesem Projekt geändert hat, fragen wir Sie:

Wer hat diese angebliche "Meinungsänderung" festgestellt und an Sie weitergegeben?

Auf welche Grundlage stützt sich diese Aussage bzw. gibt es eine schriftliche Aufzeichnung darüber?

Am 15. Oktober 1993 fand eine Vorsprache der Vertreter der Stadt Attnang-Puchheim bei Herrn Generaldirektor-Stellvertreter Helmut Hainitz statt, wobei dieser zusagte, er werde sich um eine Finanzierung dieses Projektes bemühen und zweckmäßigerweise einen zweiten Inselbahnsteig in das Projekt aufnehmen.

Was wurde von Generaldirektor-Stellvertreter Hainitz bis heute unternommen?

Warum wurde mit der Realisierung noch nicht begonnen?

Wann wird zur Hebung der Verkehrssicherheit am Bahnhof Attnang-Puchheim mit dem dringend notwendigen Bau des zweiten Inselbahnsteiges begonnen?

Zur Realisierung dieses Projektes waren von seiten der ÖBB 1993 ein Betrag von 10 Millionen Schilling vorgesehen und eingeplant.

Wer war verantwortlich für die Realisierung dieses Projektes?

Warum wurde der bereits vorgesehene Betrag nicht verwendet?

Wofür wurden diese Gelder verwendet?

Warum wurde von den Verantwortlichen nicht sofort nach Zuteilung mit der Realisierung begonnen?

Warum wurden die vorliegenden Umbaupläne von der ÖBB-Direktion Linz zur Generaldirektion zurückgefordert?

Wer hat dies veranlaßt?"

Betreffend die Errichtung einer Park and Ride-Anlage auf der Nordseite des Bahnhofes Attnang-Puchheim (auf ÖBB-Grund) wurden über Wunsch der Gemeinde Attnang/Puchheim auch die Möglichkeiten für die Verbindung dieser Anlage zu den Bahnsteigen bzw. zum Aufnahmsgebäude untersucht.

Je nach Ausbauvariante sind allein für diese Verbindung Kosten in Höhe von 25 bis 30 Mio S zu veranschlagen. Selbst bei Ausführung einer (nicht behindertengerechten) Billigvariante ergeben sich Kosten von ca. 20 Mio S. Für die Park and Ride-Anlage selbst sind Aufwendungen in Höhe von ca. 4 bis 5 Mio S erforderlich. Bei

- 3 -

Umlegung auf die geplanten ca. 120 Stellplätze ergeben sich dabei Kosten von ca. S 200.000,-- je Stellplatz. Dieser Betrag entspricht spezifischen Stellplatzkosten, wie sie sonst nur bei Errichtung einer Tiefgarage auftreten.

Bei einer Gegenüberstellung von Kosten und Nutzen ist ein derart hoher Aufwand wirtschaftlich nicht zu rechtfertigen.

Entsprechend dem Park and Ride-Konzept des Landes Oberösterreich beträgt der zusätzliche Bedarf in Attnang/Puchheim für das Jahr 2000 ca. 30 Nahverkehrs-Stellplätze.

Aus diesem Grunde fand vor kurzem ein Gespräch zwischen Vertretern der Gemeinde Attnang/Puchheim, des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung und der ÖBB statt. Ziel war es, Alternativen und wesentlich billigere Lösungen für die Erhöhung der Zahl der Park and Ride-Stellplätze zur Diskussion zu stellen. Folgendes Besprechungsergebnis wurde dabei erreicht:

- Die bisher untersuchte Lösung für die Errichtung einer Park and Ride-Anlage mit aufwendiger Verbindung zu den Bahnsteigen und zum Aufnahmegebäude wird seitens der ÖBB nicht weiterverfolgt.*
- Von den ÖBB werden zwei alternative Standorte für die Erweiterung von bestehenden Park and Ride-Anlagen südlich der Bahn untersucht. Die Vorlage des Endergebnisses wurde mit der Gemeinde Attnang/Puchheim für 11. April 1994 vereinbart.*

- 4 -

- Parallel zu den technischen Untersuchungen wird federführend durch das Amt der Oberösterreichischen Landesregierung eine Bedarfserhebung durchgeführt, um allfällige Fremdnutzungen der derzeitigen Park and Ride-Stellplätze sowie den tatsächlichen Bedarf festzustellen.
- Bei positivem Abschluß der technischen Untersuchungen sollen kurzfristig Gespräche über die Finanzierung eingeleitet werden.

Die weitere Vorgangsweise kann anläßlich des bereits für 11. April 1994 vereinbarten Gesprächstermines festgelegt werden.

Zu Frage 6:

"Bisher war bei der Planung ausschließlich vom Ausbau der Strecke St. Pölten - Attnang-Puchheim sowie von der Strecke Attnang-Puchheim - Salzburg die Rede. Der Bahnhof Attnang-Puchheim soll in diesem Plan nicht enthalten sein.

Treffen diese Aussagen zu?

Wenn ja, warum ist der Bahnhof Attnang-Puchheim nicht inkludiert?"

Seitens der ÖBB ist beabsichtigt, den Bf Attnang-Puchheim in das Ausbauprojekt "St. Pölten - Attnang-Puchheim" aufzunehmen und anschließend die weiteren Planungen für den Bahnhofumbau durchzuführen. Die ÖBB schätzen dafür einen Finanzbedarf von einer halben Milliarde Schilling.

Wien, am 28. März 1994

Der Bundesminister

